Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 33

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nichts gesehen hat, als bas Auftreten einzelner Bataillone, seltener bie Bereinigung von 2 ober 3 unter ein Kommando gestellten Bataillone zu gemeinsamen Uebungen. Allerdings kam von Beit zu Zeit ein Truppenzusammenzug zu Stande, von benen man eine große, sehr große Meinung hatte. Wie viele Truppen, was für ein Auswand von Streitkräften schie und bas zu seln; wie staunte man diese Armeen an; was für ein Fest war solch' ein Truppenzusammenzug sedesmal für Alt und Jung; wie wurde in der Presse in hochtrabendem Tone von Kamps, Sieg und Lorbeeren gesprochen und doch was war die Truppenzahl anders, als ein kleiner Bestandtheil bessen, was wir unsere Feldsarmee nennen.

Wir lernten also ben Detaschementetrieg im fleinsten Sinne bes Wortes und wir sind babei noch viel weiter nach unten gegangen, als andere Beere.

Mer aber mar unfer Borbilb ?

Unfere Lehrmeifter waren Offigiere, bie entweber ber frangofie ichen Milfiarliteratur vorwiegend ihr Wiffen entnahmen ober bie in fremten Beeren Dienft gethan hatten. Aber in was fur Beeren ? In benjenigen, uber welche man in Reapel und Rom verfügte, bei benen ber Festunge: und Barnisonemachtbienft bie Sauptrolle fpielte. Wie follte es nun möglich fein, bag jene Offiziere une bie Augen öffnen fonnten über Berhaltniffe, bie fie felbft nie tennen gelernt hatten. Bon ba fonnte alfo feine Befferung fommen. Die Dienftvorschriften, welche hervorgegangen find aus ben Unichauungen biefer Offiziere mußten nothwenbigermeife ben Stempel ber Beit an ber Stirne tragen. Bas aber weit ichlimmer war ale bie Boridriften felbft, bas mar bie Interpretation berfelben. Die fantonalen Lehrer, bie une gu Bebote ftanden, waren ja meift nicht hervorgegangen aus Chu-Ien , bie fie befähigt hatten gur freien , felbftftanbigen taftifchen Beurtheilung ber Situationen, in welche Truppen im Felbe tommen fonnen; ihre gange Biffenichaft bestand in ber Regel barin , bag fie bie Borfdriften , welche bie militarifden Oberbes borben aufgestellt hatten, puntilich und wortgetreu burchführen liegen, um nur ja nirgente Unftog ju erregen. Wie wollte g. B. ber Oberinstruttor bes Kontingentes eines fleinen Rantons por ben Augen bes fontrollirenden Infpettore bestehen tonnen, wenn er fich nicht jeber Bemertung beffelben gegenüber hinter bie Bruftwehr bes Reglemente verschangen tonnte, wenn er nicht ficher war, bag er jeter Rritit gegenüber bie Untwort ertheilen tonne, to fieht es im Reglement; wurde er es gewagt haben, bie Gituationen nach eigenem Ermeffen gu beurtheilen und barnach handeln gu laffen, ber Berr Jufpeftor aber mare anderer Anficht gemefen ale er, fo hatte ber Mann um feine Stelle gittern muffen; biefer Oberinftruttor mare ein verlorner, ein abgesetter Mann gewesen.

Aber es war auch nicht zu befürchten, daß allzutiese Differenzen zu Tage treten wurden. Unsere höhern Kommanbirenben gingen ja aus ber nämlichen Schule hervor wie unsere Instruirenben und fie waren von jungen Jahren ber an biesen Formalismus, an bieses Buchstäblichnehmen ber Dienstvorschriften gewöhnt. (Fortsehung folgt.)

Eidgenossenschaft.

- (Der Drud bes Gefcaftsberichts bee Oberfelbarztes) ift im Bunbesblatt zur Concurrenz ausgeschrieben. Anmelbungefrift bis 20. b. M.
- (1—2 Inftruktorenstellen I. Classe bei bem Sanitatspersonal) find im Bundesblatt und in einer großen Anzahl politischer Zeitungen zur Besehung ausgesschrieben. Anmeldungen bis zum 20. August.
- (Gin Circular über gu anftrengenbe Uebungen) ift nach ber "Allg. Schw. Big." vom eibgenöffie fichen Militarbepartement erlaffen worben. Daefelbe wurde veranlagt burch Berichte über allgu anftrengenbe Truppenmariche.
- (Gin Circular bes eibg. Militarbeparstements über Refrutirung ber Cabres unb Lehrer) beschäftigt fich mit einem gewiß sehr wichtigen Gegensfland. Wie die Beitungen berichten, soll (nach bemselben)

funftig jum 3med ber Bewinnung tuchtiger Offiziere burch bie Gemeinbechefe und Rreiscommantanten anläglich ber Recrutenprüfungen ein Bergeichniß jener jungen Leute aufgenommen merben, welche fich burch ihre Befahigung und zugleich burch ihre soziale und ökonomische Stellung zur Bekleibung von Unteroffizieres und Offiziereftellen eigren. Die Erfahrung zeigt, baß ber Armee mit Unter- und Oberoffigieren, bie wegen öfonos mifcher Roth immer wieber um Difpenfation einfommen, nicht gebient ift, wie es gleicherweise bedauerlich erfcheint, tag aufgewedte aber finangiell weniger gut fituirte Leute fich in ben Recrutenfoulen verftellen und in ben hintergrund gu treten fuchen, nur um ber Befahr einer Beforberung auszuweichen. - Gin weiterer Uebelftanb, ber gu Tage tritt, ift ber, bag eine großere Angahl Lehrer aus bem gleichen Begirt, mitunter aus ber gleichen Gemeinbe gu gleicher Beit einberufen werben. Die Schulb baran tragt bie jest geltenbe Territorialeintheilung. Diefe letteren Inconveniengen tonnten vermieben werten, wenn bie Lehrer verfciebenen Rreifen jugetheilt und ju verfchiebener Beit einberufen murten. Daburd mare eine Stellvertretung ber & hrer ermog: licht, ohne bag beren militarifche Ausbildung Schaben leiben mußte.

- (Die hauptmanöver ber 14. Infanterie: brigabe) werben in ben Tagen vom 22. bie 25. September ale Schluß bee vorauegegangenen Wiererhelungefurfce auf bem rechten Sitterufer gwifchen Sittervorf und Wit enbach fattfinden. Ihnen liegt folgende Generalibce ju Grunde : Gine futlich vom Borenfee über ten Rhein vortringente Dftarmee hat am 21. Cept. mit ter Avantgarte St. Gallen und bie Steinach erreicht und beabsichtigt, in zwei Colonnen burch bas Thurgan und über Byl nach Binterihur vorzudringen. Ben ber nörblichen Gelonne wird am 22. Morgens ein Recognoscirungetetachement (tae Dftcorps) über Wittenbach Daggenfdmyl gegen bie Thur vergeiche. ben. Die in Binterthur-Burich besammelte Westarmee will bem Borbringen ber Oftarmee entgegentreten. Gin Detachement ber erftern (bas Weftcorpe) ift am 21. Sept. per Gifenbahn nach Sulgen gebracht worben. Fur bie Sauptmanover ber 13. In. fanteriebrigate nach Schluß tee Bieberholungefurfee (19. Ang. bis 5. Sept.) murbe bas Bebiet gwifden Gofau und Bifchofe, gell gewählt.

— (Schaffhaufer Baffenplatirage abgehaltenen Berfammlung wurde ein breigliedriges Romite teftellt, bas ben Rieinen Stadtsrath veranlaffen foll, fich neuerdings um bie Errichtung einer eitg. Schiefichule in Schaffhaufen zu bemüben. Die Roften, welche bie Errichtung einer proviforischen Schiefichule mit sich bringen wurde, find burch eine Substitution zu beden.

— († Ober ft Bontem 6), seiner Beit anerkannt einer ber ausgezeichneiften eitg. Oberften, seit 1873 zuruchgetreten, ift im Alter von 83 Jahren in Orbe gestorben. Ein aussubrlicher Refrolog wird so balb ale möglich folgen.

Angland.

Defterreich. (FME. Baron Bibra von Gleicher: wiefen) ift am 18. Juni in Szolnot geftorben. Baron Bibra wurde 1824 ju Biala in Galigien geboren und erhielt feine militarifche Ausbildung in ter Olmuper Cabeten Cempagnic. 3m Jahre 1854 verfah er bie Dienfte eines zweiten Abjutanten bei ber erften Urmee. Fur feine Leiftungen in ber Chlacht bei Solferino erhielt er bas Militar Bertienfifreng. 3m Jahre 1863 murbe Bibra nach Leipzig entfentet , um ten Durchzug ter Bris gate Gonbrecourt nach Samburg zu regeln, und im folgenden Jahre nad Berlin, wofelbit er tas f. f. Gtappen Commanto übernahm. 3m Jahre 1866 jum Regimente. Commanbanten ernannt, machte er an ter Spipe tee Infanterie-Regimente Dr. 39 ben Felogug in Stalien mit. Fur feine Bertienfte in ter Chlacht von Cuftegga, mo ihm ein Pferd unter tem Leib erichoffen murbe, erhielt er ben Gifernen Rronen Orben britter Glaffe. Im Jahre 1867 mar er Mitglied ber Commission gur Berfaffung eines neuen Grercier-Reglemente. Bibra, ber ein hervorragendes Dr. ganisations Talent besaß, murte im Jahre 1871 erneuert mit

Arbeiten nach biefer Richtung betraut und nahm auch bei ber Berfaffung bee neuen Dienft-Reglemente Untheil. Fur bie in legter Richtung erworbenen Berbienfte wurde er im Jahre 1874 mit bem Ritterfreug bee Leopolde. Orbene ausgezeichnet, nachbem er ichen 1872 jum General-Dajor beforbert worben mar. Bo: riges Jahr erfolgte Bibra's Ernennung jum Sections:Chef im Reiche-Rriegeminifterium und turg barauf gum Felbmarfcalls Lieutenant. Die Armee verliert in tem Berftorbenen einen begabten, unermudlich eifrigen und wohlwollenden General, bem besonders eine grundliche Renntniß tes Beeres-Organismus eigen

Desterreich. (Umwandlung ber Festunge: Artil= lerie.) Dem "Befter Lloyd" wird mitgetheilt, bag zwei Gattungen fahlbroncene Rudlabetanonen nebft bazugehörigen Laffeten und Projectilen fur Keftunge, und Belagerungsparte feitens ber Urmeeverwaltung acceptirt wurden, und zwar ein 12= und ein 15: Centimeter-Rohr; erfteres vereinigt Sanbfamfeit und leichtes Gewicht, rafche Transportabilitat mit vorzuglicher Wirfung als fraftiges Demontirgefcon und ift gegen großere lebenbe Biele gu verwenden; lepteres eignet fich feiner großeren Befchofwirfung wegen nicht blos jum Demontiren besondere wiberftandefahiger Dbjecte, burch birectes Feuer auf mittlere Entfernungen, fonbern auch jum Berftoren von leichteren Bangerungen bis auf 1000 Deter Diftang. Ale Bulver murbe fur beibe Raliber eine vom Dber-Feuerwerksmeifter OD. v. Rreut bargeftellte Corte 21 Dille meter grobfornigen Burfelpulvere adoptirt. Als Projectile mur= ben nach vielfachen Experimentern eigene Bunber Sohlgefcoffe conftruirt, bei benen ber Gifentern von Rupferbanbern umichloffen wird, und Bartgufgeschoffe mit Bleiringen. Die Labung ift mit 10 Kilogramm Burfelpulver beim 15: Centimeter-Bartgufgefcoffe berechnet. Bei einem maximalen Gaebrude von 2200 Atmofpharen tritt eine mittlere Anfangogeschwindigfeit von 479 Metern ein. Die Schufpracifion bes 15. Centimeter: Stahlbronce: Robres ift noch in einer Entfernung von 7000 Metern eine folde, tag fie auch mit ben beften Rrupp'ichen Stahlgefcugen verglichen merben fann. Bei Unwendung ber in hoher Batterie-Rafette gulaffigen größten Glevation von 30 Grab fann mit Bunber-Sohlgeschoffen eine Schugweite von 9000 Metern und in einer Lafette, welche bem Rohre eine Glevation von 40 Grad geftatten murbe, fogar eine Schufweite von 10,000 Metern erreicht werben. 3m Princive hat bas technisch:abminiftrative Militar:Comite eine bobe eiferne Batteric-Lafette fur 15: Centimeter-Defcut mit Beleis. weite von 153 Centimetern aboptirt, es muffen aber noch eigene Rudlaufteile conftruirt und erprobt werben, benn alle bieber versuchten waren unvermogent, ben gang enormen und im Ernftfalle fehr forenben Rudlauf bes Befchutes nach bem Schuß ents fprechend gu begrengen.

Franfreich. (Lie Frage bes tragbaren Schang: geuges.) "L'Avenir militaire" bringt eine Correspondens aus Rantes, welche fich entschieben gegen bas tragbare Schangzeug ausspricht, um allen Meinungen in biefer Frage gerecht zu werben. Der frangofiche Autor fagt: "In feinem Bericht über bas Befet, betreffend bie Bildung bes Cabres, fpricht fich Beneral Chareton - ein Sappeur - gegen bas tragbare Schange zeug aus. Er begrunbet im Allgemeinen feine Meinung wie folgt: Der Beneral nimmt an, bag bas Schangzeug, mit bem man eine wirksame Arbeit aussuhren tonne , nicht weniger als

brei Kilogramm wiegt. Er fah zu ber bamaligen Beit nicht voraus, bag gewiffe "Macher" unter bem Ramen bes tragbaren Shanggeuges gerbrechliche Spielfachen erfinden murben , beren Gebrauch nach ihrer Ginführung unterfagt murbe, welche aber bas Bubget mit einer hohen, beffer zu verwerthenben Summe beschwert haben. Der Beneral mußte baber überzeugt fein, baß ber Solbat fich bei einem etwas muhfamen Mariche feines Schange zeugs entlebigen wurde. Die Ereigniffe bes Rrieges im Orient mußten bicfe Meinung bestätigen. Unfere Lefer haben einen Bericht bes Generale Stobeleff nicht vergeffen, in welchem gefagt wirb, baß ber ruffifche Golbat - welcher weit ftarfer ift, als unfer Infanterift - wenn er in ichwierigem Terrain jum Un= griff fcreitet, befonbere an heißen Tagen erft fein Schangzeug, bann feinen Mantel und endlich feinen Tornifter fortwirft. Ends lich folagt General Chareton, nachdem er barauf hingewiefen hat, bag in Algier bas Schanzzeug ber Genie-Compagnien von Maulefeln getragen wirb, und bag bie Sappeure in Frankreich ce nur noch aus Bietat gegen alte Ueberlieferungen tragen, vor, jebes Infanterie-Bataillon mit einem ungefahr 250 Saden und Schaufeln faffenden Bagen auszuruften. Die Anhanger bes Schangzeugs berufen fich gerne auf bie Autoritat Rapoleon's I. und citiren alle Augenblide ben berühmten Gat : "Ge gibt funf Dinge 20.", aber er hat an feinen Minifter gefchrieben: "Man muß barauf verzichten, ber Infanterie Schangzeug gu geben : es ift zu ichwer und wird ben Golbaten beim Marichiren binbern; er wurde es gulest fortwerfen , bas wurde ein fehr großer Bers luft fein; ftellen Gie es bem Benie gurud," bier fühlte Rapo. leon practifch : "wenn bas Schanzzeug zu ichwer ift, wirft es ber Dann fort; - wenn es zu leicht ift, wird es ein Spielzeug, wie bas gegenwärtige Schanzzeug , und baber unnut; - in jeder Begiehung barf es nicht vorhanden fein." Der Berfaffer fucht nun noch, auf jebes Stud bes tragbaren Schangzeuge ein: gehend, beffen Ruglofigfeit bargulegen und gelangt unter Unberm gu bem Sat : Um vorwarts zu marichiren, ift bas tragbare Schanggeug unnut, um jedes Terrain gu befestigen, ift es ungenugenb. Schluß: wir bedurfen feiner nicht. Enolich folagt ber Berfaffer vor, jur Fortichaffung bes erforberlichen Schanzzeuges, über welches eine Berechnung aufgestellt ift, feber Compagnie einen Maulefel, und jetem Bataillon einen Bagen jugutheilen.

Schweben. (Gin neuer Diftangmeffer.) Die normegifche Artillerte hat neuerdings Berfuche mit einem von Lieute-nant 2B. Bunge erfundenen optischen Diftangmeffer angestellt. Das Inftrument hat eine fehr bequeme Große; feine Ginrichtung beruht auf gang neuen Grundfagen, welche jedoch noch geheim gehalten werben. Diefer Diftangmeffer unterfcheibet fich von ben bereits vorhandenen wefentlich baburch, baß gu feiner Unwendung feine bekannte ober vorher gu meffende Grundlinie erforberlich ift. In anderthalb Minuten kann man eine Entfernung von etwa 2000 Meter mit einer möglichen Abweichung von nur 1 bis 11/2 Meter auf 100 messen. Die Handhabung des Instruments ift eine sehr einsache. Die Bersuche mit dem Instrumente sind der art gunftig ausgefallen, bag bem Erfinder vom Artillerie-Romite eine belobenbe Unerfennung ausgesprochen murbe.

Bir offeriren ben herren Instructions Dffizieren ben

Gruppenführer,

gum Gebrauche ber ichweiger. Unteroffigiere ber Infanterie. (Bon Oberft Bollinger, Kreisinstructor ber VI. Division.)
Carton. Preis 50 Cts.

beim Begug in Partifieen von wenigstens 20 Eremplaren & nur 25 Cts. pro Gremplar. Beftellungen find birect gu richten 25 Cts. pro Eremplar. Bestellungen find bir an Orell Fiffit & Co., Buchhandlung, Zürich.

Brehms Thierleben

Zweite Auflage

mit gänzlich umgearbeitetem und erweitertem Text und grösstentheils neuen Abbildungen nach der Natur, umfasst in vier Abtheilungen eine

allgemeine Kunde der Thierwelt aufs prachtvollste illustrirt

nd erscheint in 100 wöchentlichen Lieferungen zum Preis von 1 $m{Mark}$, Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Erschienen sind Band I-VII, und durch jede Buchhandlung zu beziehen. Durch alle Buchhandlungen zu be-

Militärisches Vademecum

Unteroffiziere Offiziere und

Schweizerischen Armee.

Zweite verbesserte Auflage. In Brieftaschenform. Eleg. geb. 2 Fr. Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung.